

Bemerkungen zu den Vorübungen.

Die Übungen in Nr. 1, 2, 3 und 4 können, wenn nötig, von jedem Lehrer leicht vermehrt werden.

Alle Figürchen und „Sätzchen“ (siehe Nr. 5) werden benannt bzw. „gelesen“, wobei auf Lautreinheit und Betonung gehalten wird; die leichteren läßt man, nachdem man sie vor den Augen der Kinder hat entstehen lassen, nachzeichnen.

Sprechweise zu Nr. 1: Ein Bänkchen, ein Tisch, ein Stuhl etc.

„ „ „ 2 und 4: Ein Schlüssel, zwei Schlüssel etc.

„ „ „ 3: a) Ein Punkt, zwei Punkte, drei Punkte etc.

„ „ „ b) eins, zwei, drei etc.

„ „ „ 5: Ein Pferd ist groß. Ein Vogel ist klein etc.

Aufgaben: a) Zeichne eine Leiter, die senkrecht steht! eine Fahne, die nach rechts hängt! etc. (Auffassen der Ausdrücke: senkrecht, wagerecht, schräge etc.)

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuch-Verbreitung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

b) Zeichne: drei Kreuze (zwei Kreuze, drei Bänkchen etc.)!

c) Schreibe immer „drei“, bis drei Reihen voll sind! (So auch mit „vier“, „zwei“, „fünf“.)

d) Schreibe: Ein Bänkchen ist kurz. (Was hörst (schreibst) du zuerst, was dann? etc.)

88/4847

Mit Vorübung Nr. 5 beginnt das so wichtige Zerlegen und zwar zunächst das Zerlegen der Sätze in Wörter. Von hier bis zur Auflösung derjenigen Sätze in Wörter, welche bloß mit dem Ohr wahrgenommen werden sollen, ist nur ein kurzer Schritt. Man lasse hierbei auch einige Sätze auflösen, welche ein einlautes Wort an der Spitze haben, z. B. O, wie ist es kalt! — Ah, da scheint die Sonne! — Ei, du bist brav! — Die hierauf folgende Übung ist die Zerlegung der Wörter in Laute. Wir schließen diese Übung eng an die vorige an. Zunächst beginnen wir mit dem Zerlegen zweilautiger Wörter. Diese Wörter werden vor- und nachgesprochenen Sätzen entnommen. Die ersten enthalten als Bestandteil einen jener Laute aus der vorigen Übung, die für sich selbst schon ein Wort ausmachten. So ist es gewiß kein großer Sprung, von „o“ zu „Ohr“, von „a“ zu „Aal“, von „ei“ zu „Eis“ überzugehen. Hierauf mögen folgen: Uhr, Öl, Schuh, Reh etc. Langsames Vorsprechen, langsames Nachsprechen, schnelles Sprechen des ersten und langsames Sprechen des zweiten Lautes und umgekehrt, Begleitung des Sprechens durch Zeichnen mit der Hand und — große Geduld führen bei der bessern Hälfte allemal zum Ziel. Die schwächeren Kinder lernen es von den bessern und erlangen auch endlich die nötige Fertigkeit, die Laute aus dem gesprochenen Worte herauszuhören. Nun werden dreilautige Wörter zerlegt, die mit einem Dauerlaut beginnen und ebenso schließen, z. B. „Seil“, dann solche, die mit einem Stoßlaute endigen, z. B. „Rad“, darauf zweisilbige Wörter a) mit drei Lauten (Eva, Esau, Efeu, Eule, Ähre; eine ohne, ihre), b) mit vier Lauten, wie Rose, Feile. (In den Wörtern bei a) und b) und auch in den oben erwähnten zweilautigen Wörtern dürfen keine Stoßlaute vorkommen.) Hiermit können die allgemeinen Übungen im Zerlegen schließen. Die schwierigeren gehen der Behandlung der betr. Normalwörter voraus und beginnen in dieser Fibel mit dem Worte „Tüte“, wo der starre Konsonant dem Vokale vorhergeht.

Um das Auffinden bestimmter Übungen zu erleichtern, sind in den Schreibschriftvorlagen am Rande Sternchen oder andere kleine Orientierungszeichen angebracht.

P DB-T 106(137,07)-1